
Anschauungsskizzen zu Aufbau und Funktionsweise der Splittermine SM-70

Mit dem Mauerbau im Jahr 1961 reagierte die DDR auch auf die anhaltende Fluchtbewegung der eigenen Bevölkerung in die Bundesrepublik und nach West-Berlin. Die Errichtung der Mauer, als Zäsur der deutschen Nachkriegsgeschichte, prägte in geradezu ikonischer Weise die Wahrnehmung der deutsch-deutschen Teilung, mithin des Kalten Krieges. Der Ausbau und die Sicherung der Grenzanlagen wurden bis zum Ende der DDR wesentlicher Bestandteil ihrer Sicherheitsarchitektur. Der Stasi kam hierbei eine Schlüsselrolle zu.

Nach dem Bau der Mauer wurden Fluchtversuche an der deutsch-deutschen Grenze zur Bundesrepublik ebenfalls nahezu unmöglich gemacht. Weitere Maßnahmen waren die Überwachung der eigenen Bevölkerung und die Absicherung der an der Grenze eingesetzten Grenzsoldaten durch Sicherheitsüberprüfungen und den Einsatz von IM. Auch die für die Produktion der Grenzanlagen sowie die Lieferung von Ausrüstungsgegenständen der Grenztruppen zuständigen VEB wurden durch das MfS überwacht.

Zu diesen Betrieben zählte der VEB Chemiewerk Kapen (VEB CWK) in der Nähe von Dessau. Dieser war "[...] Alleinhersteller von Spreng- und Sperrmitteln für die Sicherung der Staatsgrenze West", so die Stasi 1984. Insbesondere aufgrund der Herstellung der Splittermine SM-70 für die Grenzanlagen der DDR (nicht eingesetzt an der Berliner Mauer), kam der Überwachung des Betriebes seitens der BVfS Halle und deren Dienstseinheiten besondere Bedeutung zu. Die SM-70 war eine Selbstschussanlage und wurde an die Grenzzäune mit Streurichtung in DDR-Gebiet montiert.

Den Aufbau und die Funktionsweise einer solchen Splittermine sowie deren Halterungs- und Aufstellsystem erläutern die vorliegenden Anschauungsskizzen. Sie sind Teil der militärischen Abnahmebedingungen zwischen dem Ministerium für nationale Verteidigung und dem VEB Chemiewerk Kapen und stammen hier vorliegend aus Unterlagen der Abteilung Bewaffnung und Chemischer Dienst (BCD) der Staatssicherheit. Diese Abteilung stellte Bewaffnungen, Munition und Schutztechniken bereit. Grundsätzlich bestand eine SM-70 aus einem trichterförmigen Minenkörper, der die Sprengladung und Metallsplitter enthielt, sowie dem darunter liegenden in einem Stahlrohr befindlichen Schalter, der bei Be- oder Entlastung der Spanndrähte den Zündstromkreis schloss und die Mine zur Detonation brachte.

Signatur: BArch, MfS, Abt. BCD, Nr. 3226, Bl. 113-184

Metadaten

Datum: 20.4.1974

Überlieferungsform: Papier

Anschauungsskizzen zu Aufbau und Funktionsweise der Splittermine SM-70

Ministerium für Nationale Verteidigung	MC -3	BSTU 0113
	Militärische Abnahmebedingungen für "Funktionssystem SM-70" "Funktionssystem SM-70 Üb"	VEB Chemiewerk Kapen

Erarbeitet: 20.04.1974

Vertrauliche Verschlusssache
HR 7/1- 57/74

Bestätigt:
=====

12. Ausfertigung -88- Blatt -1-

~~Für die Qualitätsfeststellung durch
die -Militärabnahme-~~

Ministerium für
Nationale Verteidigung
-Chef Pionierwesen-

23.8.74
.....
(Datum)

gez. Strobel
.....
Strobel
Generalmajor

Mitzeichnung
Ministerium für
Nationale Verteidigung
-Chef der Verwaltung Beschaffung-

2.5.74
.....
(Datum)

gez. i.V. Anderel
.....
Griebel
Oberst

Mitzeichnung
Bestätigt:
=====

~~Für die Endprüfung durch den Betrieb und Flavenstein
zur Anwendung für d. Qualitätsfeststellung durch die
-Militärabnahme-~~

VEB
Chemiewerk Kapen

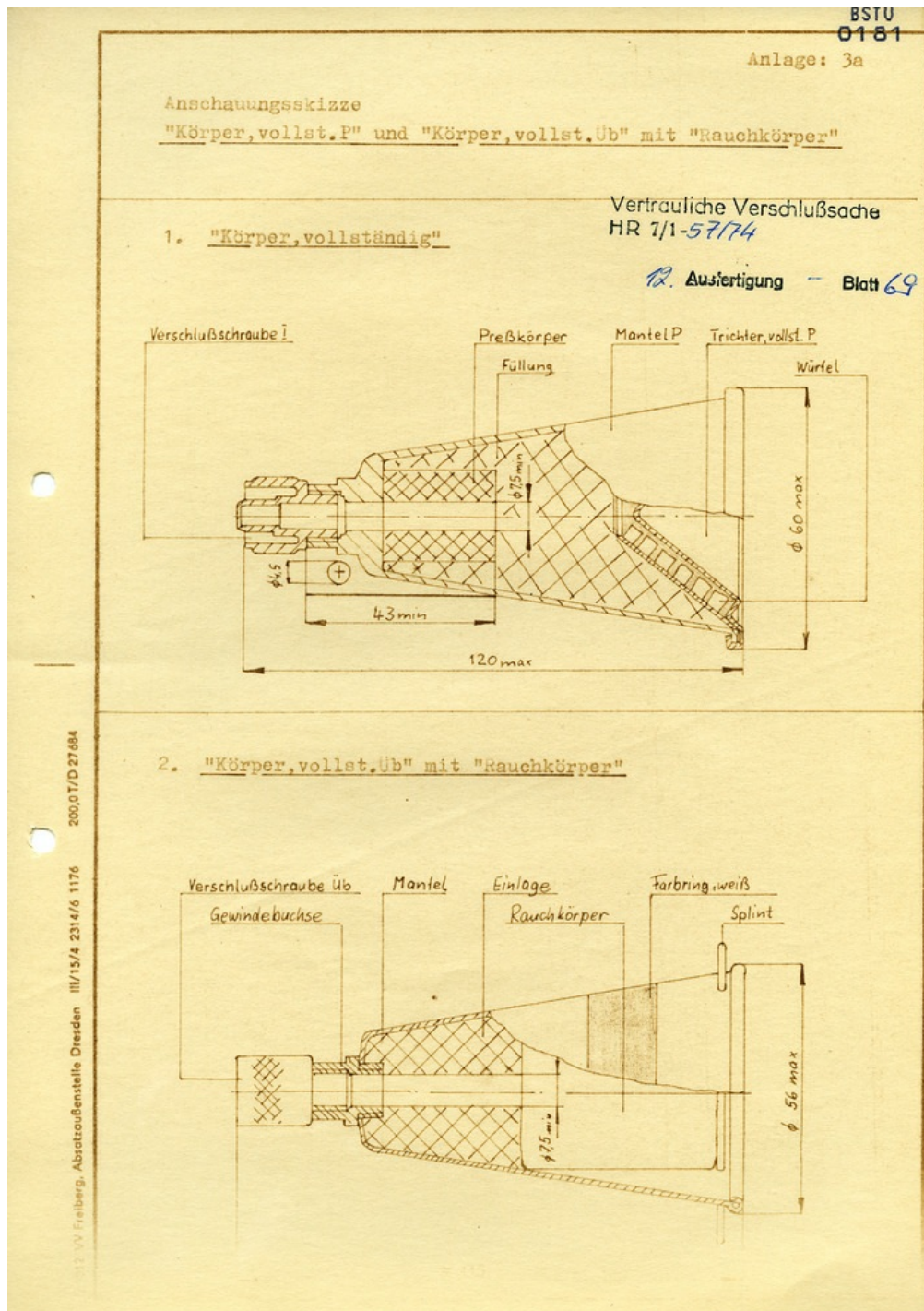
20.4.74
.....
(Datum)

gez. Gnaden
.....
Gnaden
Betriebsdirektor

Signatur: BArch, MfS, Abt. BCD, Nr. 3226, Bl. 113-184

Blatt 113

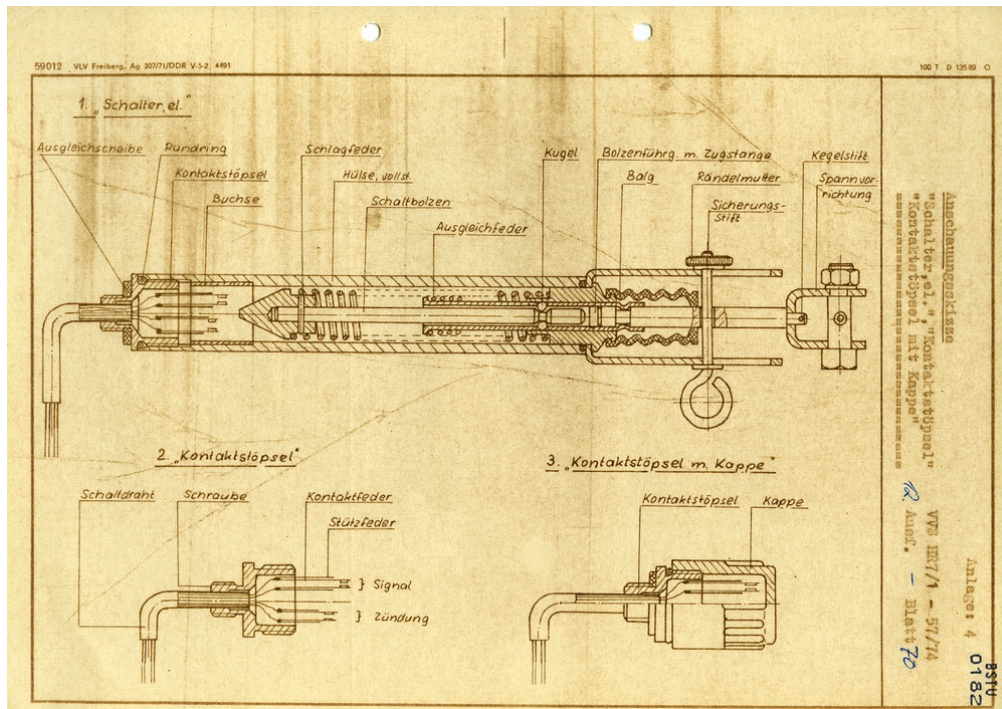
Anschauungsskizzen zu Aufbau und Funktionsweise der Splittermine SM-70



Signatur: BArch, MfS, Abt. BCD, Nr. 3226, Bl. 113-184

Blatt 181

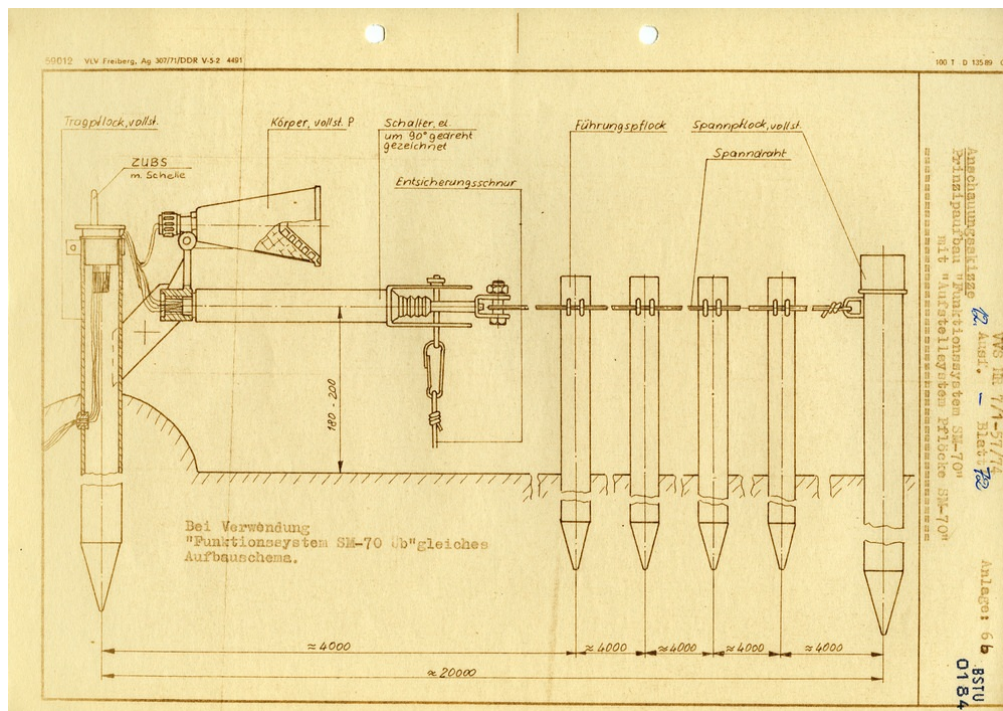
Anschauungsskizzen zu Aufbau und Funktionsweise der Splittermine SM-70



Signatur: BArch, MfS, Abt. BCD, Nr. 3226, Bl. 113-184

Blatt 182

Anschauungsskizzen zu Aufbau und Funktionsweise der Splittermine SM-70



Signatur: BArch, MfS, Abt. BCD, Nr. 3226, Bl. 113-184

Blatt 184